



Verein Ethik und Medizin Schweiz
Ziegelfeldstrasse 1
CH-4600 Olten

Tel: 062 212 44 10
Fax: 062 212 44 30

www.vems.ch

Olten, 18. September 2012

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Herr Bundesrat Alain Berset
Inselgasse 1
3003 Bern

Sie sind schlecht beraten: Zwischen Krankheitslast und Arztdichte besteht nachweislich kein Zusammenhang

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset

Ihre Politik, die Hausarztmedizin zu stärken und die Arbeit der Spezialisten mit Massnahmen wie Zulassungsstopps und Wirtschaftlichkeitskontrollen einzudämmen, geht davon aus, eine höhere Verfügbarkeit medizinischer Leistungen führe tendenziell zu mehr unangebrachten Behandlungen, und zwar vor allem bei den Spezialärzten. Diese Annahme stützt sich auf die 2011 publizierte Studie von André Busato, Pius Matter et al. der Universität Bern mit dem Titel «Geographic variation in the costs of ambulatory care in Switzerland»¹ und ist nachweislich falsch.

Der VEMS hat die Busato-Studie¹ mit einem unabhängigen Kurzgutachten² von Prof. Dr. Jürgen Wasem (Lehrstuhl für Medizinmanagement Universität Duisburg-Essen) und der ForBiG GmbH beurteilen lassen (beiliegend). Dieses bestätigt einerseits die grundlegenden Mängel der Busato-Studie, die der VEMS beim Autor der Studie bereits im November 2011 erfolglos moniert hat³. Andererseits verweist es auf eine im Gegensatz zur Busato-Studie¹ professionell durchgeführte Studie⁴ aus Deutschland, die – eben, weil sie, anders als die Busato-Studie¹, professionell durchgeführt wurde – zu genau gegenteiligen Schlüssen kommt:

- Zwischen Krankheitslast und Arztdichte besteht kein Zusammenhang.
- Die Inanspruchnahme stationärer und ambulanter Versorgung ist höher an Wohnorten mit höherer Krankheitslast.
- Regionale Unterschiede der Arztdichte werden ohne Berücksichtigung der Mitversorgungsfunktion deutlich überschätzt.
- Nach Korrektur um Mitversorgungsfunktion: 1. Hoher negativer Zusammenhang zwischen Arztdichte und Leistungsdichte je Arzt sichtbar (je mehr Ärzte am Standort, desto geringer deren GKV-Leistung je Arzt). 2. Potenzial für «angebotsinduzierte Nachfrage» ist reduziert.
- Entgegen landläufiger Meinung führt eine höhere Ärztedichte im ambulanten Bereich zu einer statistisch signifikant niedrigeren Hospitalisationsrate ($p < 0.0001$) und zu einer statistisch signifikant geringeren Sterblichkeit ($p < 0.0001$).

Ihre Politik geht folglich von einer komplett falschen Prämisse aus, die falsch ist, weil ihr eine unprofessionelle Studie zugrunde liegt. Dies zieht Implikationen nach sich, die zu einer Kostenausweitung bei gleichzeitiger Erhöhung der Sterblichkeit führen können. Wir halten es für unsere Pflicht, sie diesbezüglich zu informieren, damit Sie Ihre Politik vor diesem Hintergrund überdenken können. Alle Informationen hierzu finden Sie auf www.vems.ch/public-health. Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Flavian Kurth, Sekretär

- 1: <http://physicianprofiling.ch/VariationAmbulatoryBusato2011.pdf>
- 2: <http://physicianprofiling.ch/GutachtenWasemBusato092012.pdf>
- 3: <http://physicianprofiling.ch/GeographicVariationABusato2011.pdf>
- 4: http://www.kbv.de/media/pdf/120229_KBVMesse_Dr_vonStillfried.pdf